

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPD-Fraktion im Kreistag des Landkreises München



Ingrid Lenz-Aktaş · Saturnstr. 46 · 85609 Aschheim

Herrn Landrat Christoph Göbel

Landratsamt München

Mariahilfplatz 17

81541 München

Ingrid Lenz-Aktaş

Fraktionsvorsitzende

Saturnstr. 46

85609 Aschheim

Tel.: 089/9030823

www.spd-im-kreistag-muenchen.de

Aschheim, 09.09.2018

Antrag: „Tarifstrukturreform: Günstige Tarife jetzt!“

Sehr geehrter Herr Landrat Göbel,

die SPD-Fraktion erwartete von der Tarifstrukturreform des MVV einen großen Wurf und keinen bloßen Schritt in die richtige Richtung. Wir verweisen diesbezüglich auf unsere Anträge „Einfach, benutzerfreundlich, klimawirksam: Ein Einheitstarif (Flatrate) muss es sein!“ und „Vorfahrt für den ÖPNV“ vom 15.11.2016 bzw. 25.01.2018.

Wir fordern eine echte Verkehrswende, für den gesamten Landkreis München deutliche Verbesserungen und die Einbeziehung der Kreisgremien in die Verhandlungen mit den übrigen Vertragspartnern.

Daher stellt die SPD-Kreistagsfraktion folgenden Antrag:

Der Landrat wird beauftragt, in den relevanten Gremien des MVV Folgendes nachzuverhandeln:

- 1. Alle Städte und Gemeinden des Landkreises München werden Teil der M-Zone.**
- 2. Finanziert werden soll dies ausschließlich über zusätzliche Mittel des Freistaats.**
- 3. Die Preise für alle Kinder- und Jugendtickets sind deutlich zu senken, perspektivisch sollen Kinder und Jugendliche kostenfrei öffentliche Verkehrsmittel in ganz Bayern nutzen können.**

Darüber hinaus informiert der Landrat künftig laufend über den aktuellen Stand der Verhandlungen (Hintergrund: anders als der Münchner Stadtrat wurde der Kreistag bisher nicht in die laufende Diskussion eingebunden. Für ein von allen Fraktionen tragbares Ergebnis erscheint ein stärkeres Einbinden der Kreistagsgremien unabdingbar) und erläutert in der Sitzung des Mobilitätsausschusses, welche Mehrkosten die Aufnahme sämtlicher Kreiskommunen in die M-Zone verursacht.

Begründung:

Die Tarifstrukturreform 2019 soll eine echte Verkehrswende darstellen und keine zaghafte Reform. Wir verweisen diesbezüglich auf die Begründungen unserer Anträge vom 15.11.2016 und vom 25.01.2018.

Wir geben uns nicht damit zufrieden, dass es in den Verhandlungen mit den Partnern im MVV nicht einmal gelungen ist, den gesamten Landkreis München Teil der M-Zone werden zu lassen. Angesichts der Verkehrsbelastung im gesamten Großraum München muss alles getan werden, um die Menschen zum Umstieg auf den ÖPNV zu bewegen. Die Reform bringt zwar finanzielle Vorteile für die meisten Stammgäste, bietet aber zu wenig Anreize, um Gelegenheitsfahrer zur Abkehr vom Auto zu bewegen. Dass der große Wurf nicht gelungen ist, scheidet bisher an der Haltung des Freistaats, der zwar mit der S-Bahn Gewinne einfährt, sich aber weigert, wie die Landeshauptstadt und die acht Verbundlandkreise günstigere Tarife durch die Finanzierung eines höheren Defizits zu ermöglichen.

Dies kann insbesondere vom Landkreis München, dessen nördlicher Teil täglich den Verkehrskollaps erlebt, nicht hingegenommen werden. Im Gegensatz zu den Kommunen, die Tausende von zusätzlichen Bus-, Tram- und U-Bahnkilometern finanziert haben, hat der Freistaat den Ausbau der Infrastruktur jahrzehntelang versäumt. Selbst jetzt, wo angesichts von Klimawandel, Feinstaubdebatte und Verkehrschaos niemand mehr den notwendigen Ausbau des ÖPNV infrage stellt, lässt der Freistaat die Kommunen bei der Finanzierung einer großen Tarifreform allein. Das kann der größte Landkreis Bayerns, in dessen Nachbarschaft sich zudem der verkehrlich immer noch unzureichend angebundene Großflughafen Franz-Josef-Strauß befindet, nicht akzeptieren.

Kinder und Jugendliche sollen von Anfang an die Vorzüge des öffentlichen Personennahverkehrs kennenlernen und nicht durch hohe Tarife abgeschreckt werden. Die bisherigen Vergünstigungen sind ein erster Schritt in diese Richtung, diesem sollen aber mutige weitere folgen.

Mit freundlichen Grüßen

Ingrid Lenz-Aktaş
Fraktionsvorsitzende